Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 7

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahre 1864 sowie bie Desterreicher im Jahre 1866 beutlich genug ersahren können. Unsere Rorbgrenze verlangt baher ben
gleichen Schut wie bie Westgrenze. Das ware ein populares Thema für Borträge und würbe in jedem Dorse paden. Freilich haben wir bieses Projett in einigen Blättern belächelt gesehen. Es ist jene Bartei, welche nicht genug von ben Altvorbern und von ihrem konservativen Geiste rühmen kann, selber
aber zum vaterländischen Eunuch, ber nichts mehr zu zeugen
vermag, geworden ist. Wenn bann einmal, wie bei Fraubrunnen
und im Grauholz, einige unserer Divisionen im freien Felbe
burch eine boppelte triegekundigere Uebermacht ummanövrirt und
geschlagen mit bundert und hundert Gesallenen sich zurücksiehen
müßten und Plünderung und Brandschapung das Land überziehen
würden, dann wird Alles nach Besestigungen schreien, aber zu
spät. Weste dann Densenigen, die dieselben verhindert haben.

— (Canbesbefestigungsfrage.) Die "Grengpost" berichtet in Mr. 26, bas eibg. Militarbepartement habe bas Generalstabsbureau und ben Chef bes Genics, Oberst Dumur, beauftragt, eine Borlage über bie Befestigung ber Schweiz, sowohl was Grenzsorts als Fortifisationen im Innern betrifft, auszuarbeiten.

— (Der Berfuch einer Schießtheorie für ichweizerische Offiziere ber Infanterie und Ravallerie) von herrn Oberst Muvolf Merian in Basel ist umgearbeitet und erweitert, als Manustript gedruckt, in britter Austage erschienen. Wir sind bem herrn Berfasser, ber in ber Armee stetsfort in gutem Andenken steht, für die Mühe, welche er sich genommen hat, zu Dank verpflichtet; sie liesert den Beweis, daß er stetsfort der hebung der Felduchtigkeit unserer Armee seine Ausmerksamkeit zuwendet und keine Anstrengung scheut, um diese nach besten Kraften zu forbern.

Wir geben nur bem Bunfche eines großen Theils unferer Offiziere Ausbruck, wenn wir sagen, bag wir es mit Freuden begrußen wurben, wenn biefem hochverbienten, wiffenschaftlich hochgebildeten Offizier in ber Armee wieber ein angemeffenes Felb ber Thatigteit angewiesen werben möchte.

— († D b cr ft Rusca) ift, wie Zeitungen melben, in Locarno gestorben.

- (+ General Anton Schmib) ift am 28. Januar in Altorf im Alter von 88 Jahren gestorben. Derfelbe wurde am 9. November 1792 in Altorf geboren. Er befuchte bie Schulen feiner Batergemeinde und abfolvirte bie Rhetorik. 1815 trat er ale Lieutenant in frangofische Dienste und machte 1823 ben Felbzug nach Spanien mit. 1830, anläglich ber allgemeinen Berabichiedung ber Schweigertruppen, mart auch er verabichiedet im Grade eines Abjutant Majors. In feine Beimath gurudgefehrt, murbe ber welterfahrene Offigier balb ein beliebter Bolte: mann und baher 1832 jum Canbesftatthalter und 1834 jum Landammann gemahlt; von ba an bie 1852 blieb er Mitglied im Candrath und in ber Regierung, er wurde 1865 nochmals jum Canbeshauptmann gemablt, lehnte aber Altere halber ab Biele Jahre vertrat er ben Ranton Uri als Gefandter auf ber eibg. Tagfapung in ben 40er Jahren, mar Mitglieb bee eibg. Rriegerathe, eing. Befandter nach bem im Burgerfrieg begriffenen Ballis, ebenfo nach Schwyz zur Beit bes politischen fog. horn: und Rlauenstreites. 3m Sonberbunbefriege 1847 mar er Rommandant einer Brigabe. Es war die gleiche Brigabe, welche bas Befecht bei Bifiton gu bestehen batte. Rach Rieber= werfung bes Sonderbundes murbe Schmid nach Lugern geführt und 2 Monate in Berhaft gehalten, ohne bag ber Brogeg gegen ibn beenbet worben mare.

1854 wurde Schmit als Oberft bes 1. Frembenregiments in papftilige Dienste nach Rom berufen; ber Eintritt erfolgte im Januar 1855, zur Zeit ber Cholera. 1859 erhielt Oberft Schmit ben Auftrag, die Empörung in ber Stadt Perugia zu unterbrücken; am 20. Juni erfolgte die Erstürmung der Stadt. Schmit wurde hierauf zum Beneral befördert und zum Militarkommanbanten von Perugia ernannt. 1860 erfolgte die Kriegserklärung Piesmonts an Rom. General Schmid gifte mit 2 Bataillonen und einigen Kompagnien an die Grenze; die Ereignisse nöthigten

ihn nach Berugia zuruckzulehren. Er traf am 14. September in biefer Stadt, welche mittlerweile von ben Biemontesen beseth worben, ein. Blöhlich wurden seine Truppen angegriffen. Nach einem zweistunbigen Kampfe war ber General genothigt, zu kantuliren.

In die Schweiz zuruchgekehrt, lebte Schmid zuruchgezogen, er hielt fich ben bffentlichen Geschäften fern; 1865 wollten ihn seine Landsleute zum Landeshauptmann machen, doch er lehnte die ihm zugebachte Ehre ab. — Der Papft gab ihm durch eine bedeustende Bension einen Beweis seiner Huld. Bis in sein hohes Alter blieb er raftig und geiftig aufgewedt. "General Schmid", so schreibt die "U. 3tz.", "war ein ganzer Urner, ein golblauterer Charafter, dabei forperlich eine eherne abgehärtete Soldatennatur. So ernst und streng er es mit Recht und Pflicht nahm, ebenso sehrt wußte er durch unverwüftlichen Humor gesellige Kreise in seinem hohen Alter noch zu erwarmen und zu erfreuen. — Wenn vom Sterben die Rede war, meinte er lächelnd, das sei nur ein "Garnisonswechsel."

Angland.

Frankreich. (Dislokation bes heeres.) Gegen Ende Oftober erichten eine Uebersicht ber Bertheilung bes ftehens ben heeres auf bie einzelnen Garnisonen. Wir entnehmen bergieben Folgenbes:

Infanterie.

Infanterieregimenter: 1. Cambrai, 2. Granville, 3. Baftia, 4. Coone, 5. Caen, 6. Saintes, 7. Cabore, 8. St. Omer, 9. Agen, 10. Auronne, 11. Montauban, 12. Lobeve, 13. Revers, 14. Limoges. 15. Caftelnaubary, 16. Lyon, 17. Begiere, 18. Bau, 19. Breft, 20. Montauban, 21. Langres, 22. Lyon, 23. Bourg, 24. Rouen, 25. Cherbourg, 26. Nancy, 27. Dijon, 28. Rouen, 29. Autun, 30. Annecy, 31. Blote, 32. Toure, 33. Arras 34. Montebe-Marfan, 35. Belfort, 36. St. Cloub, 37. Tropes, 38. Lyon, 39. Paris, 40. Marfeille, 41. Rennes, 42. Belfort, 43. Lille, 44. Loneile: Saulnier, 45. Laon, 46. Muxerre, 47. St. Malo, 48. Buingamp, 49. Bayonne, 50. Berigueur, 51. Beauvale, 52. Grenoble, 53. Tarbes, 54. Compiegne, 55. Rimes, 56. Dijon, 57. Borbeaur, 58. Marfeille, 59. Touloufe, 60. Befangon, 61. Toulon, 62. Lorient, 63. Brives, 64. Mantee, 65. Ancenie, 66. Toure, 67. Soiffone, 68. Iffoubun, 69. Ranco, 70. Bitré, 71. St. Brieuc, 72. Amiens, 73. Beihune, 74. Courbevoie, 75. Bap, 76. Orleans, 77. Angere, 78. Lis moges, 79. Neufcateau, 80. Tulle, 81. Robes, 82. Paris, 83. Albi, 84. Aveenes, 85. Paris, 86. Lyon, 87. St. Quentin, 88. Auch, 89. Montargie, 90. Chateaurour, 91. Megieres, 92. Lyon, 93. La Rochesfur-Don, 94. Berbun, 95. Bourges, 96. Montellmar, 97. Chambory, 98. Le Bren, 99. Lyon, 100 Berpignan, 101. Laval, 102. Manenne, 103. Mamers, 104. Le Mans, 105. St. Ettenne, 106. Bar:le: Duc, 107. Angouleme, 108. Bergerac, 109. Choumont, 110. Dunferque, 111. Migga, 112. Air, 113. Paris, 114. St. Mairent, 115. Fort Charenton bei Paris, 116. Bannes, 117. Bincennes, 118. Quimper, 119. Le Bavre, 120. Geban, 121. St. Ettenne, 122. Montpellier, 123. La Rochelle, 124. Paris, 125. Politiers, 126. Pamiers, 127. Balenciennes, 128. Givet, 129. Berfailles, 130. Paris, 131. St. Denis, 132. Reims, 133. Bellen, 134. Macon, 135. Cholet, 136. Cherbourg, 137. Fontenage-le-Comte, 138. Limo. gce, 133. Clermont, 140. Lyon, 141. Avignon, 142. Berpignan, 143. Touloufe, 144. Borbeaur.

Jägerbataillone: 1. Berbun, 2. Millanah, 3. Befançon, 4. Seitf, 5. Dijon, 6. Romorantin, 7. Marfeille, 8. Amiens, 9. Dellys, 10. St. Die, 11. Alençon, 12. Lyon, 13. Tours, 14. Chambery, 15. Bona, 16. Lille, 17. Batna, 18. Embrun, 19. Rennes, 20. Rouen, 21. Montbeltarb, 22. Morlair, 23. Limoges, 24. Billefranche, 25. Paris, 26. Epernay, 27. Cette, 28. Bayonne, 29. Castelfarragin, 30. Clermont.

Buavenregimenter: 1. Algier, 2. Dran, 3. Conftantine, 4. Algier.

Turtosregimenter: 1. Blibah, 2. Moftaganem, 3. Conftantine. Frembeulegion: Sibi-bel-Abbes.

Leichte afritanische Bataillone: 1. Alemcen, 2. Mebeah, 3. Biofra.

Straffompagnien: 1. Orléansville, 2. Soukahras, 3. Tiaret, 4. Aumale, 5. (Bioniere) Guelma.

Bom Truppentheil getrennte Depots find noch vorhanden bei 46 Infanterieregimentern, 8 Jagerbataillonen und 2 Zuavenregimentern.

Ravallerie.

Kurassierregimenter: 1. Maubenge, 2. Commercy, 3. Baris, 4. Angers, 5. Senlis, 6. Baris, 7. Berfailles, 8. St. Mibiel, 9. Niort, 10. Berfailles, 11. Lyon, 12. Lyon.

Dragonerregimenter: 1. Gray, 2. Charires, 3. Tours, 4. Joigny, 5. St. Omer, 6. Chambery, 7. Luneville, 8. Baris, 9. Baris, 10. Dijon, 11. Montauban, 12. Berbun, 13. Compiègne, 14. Balenciennes, 15. Libourne, 16. Cambrai, 17. Carcaffonne, 18. Luneville, 19. St. Etienne, 20. Limoges, 21. Evreur, 22. Provins, 23. Meaur, 24. Dinan, 25. Nantes, 26. Tarascon.

Chasseursregimenter: 1. Epinal, 2. Tours, 3. Abbeville, 4. Marseille, 5. Balence, 6. Seban, 7. Rambouillet, 8. Begiers, 9. Lunéville, 10. Benbôme, 11. St. Germain, 12. Rouen, 13. Lunéville, 14. Auch, 15. Besoul, 16. Moulins, 17. Limoges, 18. Auxonne, 19. Lille, 20. Châteaubun.

Hufarenregimenter: 1. Melun, 2. Nancy, 3. Lyon, 4. Pontaa-Mouffon, 5. Orleansville, 6. Bontivy, 7. Borceaur, 8. Lyon, 9. Belfort, 10. Setif, 11. Fontainebleau, 12. Dinan.

Chaffeurs d'Afrique-Regimenter: 1. Blibah, 2. Tiemcen, 3. Conftantine, 4. Mascara.

Spahisregimenter: 1. Médéah, 2. Sibisbel-Abbes, 3. Batna. Remontereiter-Kompagnien: 1. Caen, 2. Fontenay-le-Comte, 3. Tarbes, 4. Mâcon, 5. Saumur, 6. Blibah, 7. Mostaganem, 8. Constantine.

Bom Truppentheile getrennte Depots find noch vorhanden bei 2 Rurafflers, 3 Dragoners, 4 Chaffeurs, 3 hufaren- und 1 Chaffeurs b'Afrique-Regimentern.

Artillerie.

Divisionsartillerie-Regimenter: 1. Bourges, 2. Grenoble, 3. Castres, 4. Besançon, 7. Rennes, 8. Châlons, 11. Bersailles, 12. Bincennes, 14. Tarbes, 15. Douai, 16. Clermont, 17. La Fère, 18. Toulouse, 19. Nimes, 20. Poitiers, 21. Angoulême, 26. Le Mans, 28. Bannes, 30. Orléans.

Korpsatillerie: Regimenter: 5. Befangon, 6. Balence, 9. Carstres, 10. Rennes, 13. Bincennes, 22. Berfailles, 23. Toulouse, 24. Tarbes, 25. Châlons, 27. Douai, 29. Laon, 31. Le Mans, 32. Orléans, 33. Poitters, 34. Angoulême, 35. Bannes, 36. Ciermont, 37. Bourges, 38. Nimes.

Pontonnierregimenter : 1. Avignon, 2. Angere.

Artilleriehandwerfer, Kompagnien: 1. Binremnes, 2. Toulouse, 3. Bersailles, 4. Besangon, 5. Douai, 6. Bourges, 7. Lyon, 8. Rennes, 9. Toulon, 10. Bernon.

Fcuerwerkerkompagnien: 1. Bourges, 2. Be Bouchet, 3. Le Mipault, 4. Betfailles. (Die Komp. zu Le Ripault wird Anfang f. Is. aufgelöst).

Die Depots befinden fich überall bet ber Truppe, ebenso bie Trainfompagnien sammtlicher Regimenter.

Gentetruppen.

Regimentsstäde und Depots: 1. Berfailles, 2. Montpellier, 3. Arras, 4. Grenoble. In jeder biefer vier Garnisonen befinden sich 5 Geniebatatilone, und zwar in Berfailles die Batailone Rr. 4, 5, 9, 10 und 11, in Montpellier Nr. 12, 16, 17, 18 und 19, in Arras Nr. 1, 2, 3, 6 und 20, endlich in Grenoble Nr. 7, 8, 13, 14 und 15. Auch die Trainfompagnien der Genieregimenter befinden sich in ben Stabsquartieren, ebenso bie Eisenbahn-Kompagnien.

Armeetrain.

Trainschwabronen: 1. Lille, 2. Amiens, 3. Bernon, 4. Chartees, 5. Fontainebleau, 6. Lager von Châlons, 7. Côie, 8. Lager von Avord, 9. Châteaurour, 10. Fougeres, 11. Rantes, 12. Limoges, 13. Moulins, 14. Lyon, 15. Orange, 16. Lunel, 17. Montauban, 18. Borbeaux, 19. Baris, 20. Bersailles.

Genbarmerie.

Garbe republicaine iu Baris, mobile Legion in Berfailles, 30 Legionen in Frankreich, eine (Nr. 31) in Algerien. Die mobile Legion burfte binnen kurger Beit ebenfalls nach Baris verlegt werben.

Franfreich. (Statue Beneral Gribe auvale.) Laut Rr. 68 bes "Moniteur de l'Armée" vom 6. Dezember 1879 ift vor Rurgem in einem ber Bange bes Artillertemufeums im Invalidenhotel eine Statue von Baquette be Gribeauval, bem erften Infpetteur ber frangofifchen Artillerie, geboren 1715 gu Amiens, gestorben 1789 ju Paris, errichtet worden. Er war ber Schopfer eines neuen Artilleriefpfteme, bas eine Revolution im Material ber Artillerie hervorrief und bas, nach und nach von allen Staaten angenommen, feinem Befen nach bis gur Ginführung ber gezogenen Befchute in ben meiften Artillerien Guropa's maggebend geblieben ift. Gribeauvals Name wird in ber Beschichte bes Baffenwefens allezeit einen hervorragenden Blat einnehmen; endlich hat ihm Frantreich bie ihm gebührenbe Ausgeichnung einer Statue ju Theil werben laffen. Die Bilofaule ift bas Bert Bartholbis und bilbet einen vortrefflichen Schmud bes Artilleriemuseums, in bem fich eine Sammlung ber Befdute vom 15. Jahrhundert ab bis gur hentigen Beit wohlgeordnet (Militar: Bochenblatt.) aufgestellt befindet.

Berichiedenes.

— (Der Kompagnie. Kommanbant) ift ber Tiel eines langern Artifele, welcher in Nr. 99 ber "Defterreichischen Wehrzeitung" begonnen hat, und welchem wir u. A. folgenbe Sage entnehmen:

Fundamentalfas ber neuen Tattit ift die Brotlamirung ber Rompagnie gum wichtigften, gum Grundforper in der Infanterie.

Dies findet Ausbrud in allen unferen Borfchriften und Ginrichtungen, in den organischen Bestimmungen bilbet die Kompagnie ben Grundftein im gewaltigen Baue bes heeres.

Einen gewichtigen Ausbruck findet die Bebeutung ber Kompagnie in ber Sorgfalt, mit welcher Seine t. f. Majeflat, bas Oberhaupt eines fo großen Staates und Allerhöchster Kriegsherr, allfahrlich die Regimenter des Brucker Lagers kompagnieweise bestächtet.

Die Reglement-Studie XVIII (Defterr. Militar=Betifchrift 1874, IV. Band) — beren Berfaffer ein erfahrener Infanteries Stabsoffigier ift — begrußt in "ber möglichften Selbstftanbigteit ber Kompagnie-Kommandanten einen großen Borzug unseres Reglements, einen fehr gluditigen Burf".

Die neue Stellung bes Kompagnie-Kommanbanten ift — fo wie die "Theilung bes Kommandos zwifchen General und Korpporal" — bie Frucht einer fiegreichen Revolution, ber Revolution bes hinterladers gegen bas Bajonnet.

Die Kompagnie, diefer Grundstein im Riefenbaue, ift logischers weise auch die erfte Dieziplinars Behörbe; ber Kompagnie-Komsmandant, indem ihm eine so eminent wichtige Berantwortung anvertraut wurde, mußte fur alle Falle mit einem angemeffenen Strafrechte ausgestattet werben-

Die minutiöseste Ausnügung bes Terrains, wozu hinterlader und Prazifionswaffe auffordern, hat zur Folge, baß eine Schlacht aus unzähligen kleinen Kampfen um einzelne Terraingegenstände besteht; der Ausgang einer Schlacht wird nicht mehr markirt burch ben gelungenen oder abgewiesenen Sturm großer Massen, durch welchen die Umfassung, der Durchbruch oder die Umgehung durchgeführt oder vereitelt, der Schlüsselpunkt der Stellung oder das Reduit des Gegners genommen oder behauptet werden u. s. w. seutzutage ist der Ausgang einer Schlacht die Summe des Ausganges vieler Einzelkämpse; die Schlachten der letzten vierzehn Jahre wären nach dem alten Bewassnungssysteme alle um zwei bis vier Stunden früher entschen gewesen und zwar mit tem entgegengeseten Schickale; der Echecs z. B. von Sadowa, am Eperon, von Bionville, Lasserwe Breydere, St. Privat u. f. w. hötten in früheren Zeiten entschend gewirft und nur die Jäs